

Das erste Lied.

Victor Blüthgen.

Franz Abt, Op. 536 N^o 1.

Etwas gemäßigt.

Gesang.

Klavier.

p einfach

rit.

p

steigernd

f

Wer hat das er - ste Lied er - dacht, das in die Lüf - te scholl? Der

p

steigernd

f

Lebhaft und leicht.

Früh - ling fand's in lau - er Nacht, das Herz von Won - ne voll; er

mf leicht

p

sang es früh im Flie - derbaum und schlug den Takt da - zu: „0

rit.

rit.

Frisch und ausdrucksvoll.

f ³ Mai-enzeit, o Lie-bestraum, was ist so süß wie du? o

Mai-enzeit, o Lie-bestraum, was ist so süß, so süß wie du?"

p Da

smorzando

leicht ka-men Mück und Kä-fer-lein, Wald-vög-lein oh-ne

p leicht

Zahl; die ü - b - ten sich die Wei - se ein wohl

scherz.

an die tau - - - send Mal. Sie tru - gens durch den

Him - melsraum und durch die Wal - des - ruh: „0 Mai - enzeit, 0

poco rit. *f*

Lie - bestraum, was ist so süß wie du? 0 Mai - enzeit, 0

Lie - bestraum, was ist so süß, so süß wie du?"

mf scherzando

Etwas ruhiger.
Mir sangs am Busch die

p

Nach - ti-gall, da ward mir won-nig weh; nun folgt das Lied mir

p

ü - ber - all durch Duft und Blü - ten - schnee; ich

p leggiero

poco rit.

pflück denZweig vom Flie - derbaum und sing es im - mer - zu: „0

poco rit.

f

Mai-enzeit, o Lie-bestraum, was ist so süß wie du? 0

f

ruhiger

Mai - en-zeit, o Lie - bestraum, was ist so süß, so süß wie du? 0

Meno mosso

p ruhiger

p *f* *ritenuto*

Mai-en-zeit, o Lie-bestraum, o Mai - en - zeit:“

p *f ritenuto* *sf*